Oberberggrat Dr. REIS und Professor Dr. REISER belegte Allgäuer Gebiet betont¹⁾ und Herrn General HAGEN die Priorität einiger Mitteilungen wahrte²⁾.

Wir protestieren gegen das von Herrn Dr. HAHN anderen Fachgenossen gegenüber geübte Verfahren, und diesem Protest schließen sich aus prinzipiellen Gründen auch Kollegen an, die sich zwar nicht unmittelbar durch die HAHNSche Arbeitsweise in ihren persönlichen und wissenschaftlichen Interessen geschädigt fühlen, gleichwohl aber lebhaft wünschen, daß die oben gekennzeichnete Arbeitsmethode in Zukunft unterbleiben möge.

Über den sachlichen Inhalt der HAHNSchen Arbeiten wollen die Unterzeichneten hiermit kein Urteil gefällt haben.

München, 8. Juni 1914.

H. ARLT. K. BODEN. E. DACQUÉ. H. KRAUSS.
K. LEUCHS. K. CHR. VON LOESCH.

Erwiderung.

Nachdem mir die Schriftleitung in liberaler Weise Kenntnis von dem vorstehenden Protest gegeben hat, erlaube ich mir folgendes zu erwidern.

Die von den Einsendern gerügten beiden Abhandlungen verfolgen, was schon aus Titel, Einleitung usw. hervorgeht, regionalgeologische, insbesondere regionaltektonische Zwecke. Sie sind geschrieben zur Sammlung einer Menge verstreuter und oft halb vergessener Beobachtungen unter gemeinsamen, zu einem Teil vornehmlich neuen Gesichtspunkten und für einen weiteren, mit den Spezialarbeiten nicht im einzelnen vertrauten Leserkreis. Es ist da meines Erachtens nicht nur gutes Recht, sondern Pflicht des Autors, auch bezüglich bisher vernachlässigter, aber vielleicht gerade in Neubearbeitung stehender Einzelgebiete auf die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit regionaltektonischer Zusammenhänge hinzuweisen und solche zumal nach persönlichem Besuch kurz zu begründen. Daß deswegen dem dortselbst aufnehmenden Geologen »die ruhige Sicherheit des Arbeitens genommen« würde, wenn er kurze Mitteilungen über sein Arbeitsgebiet von anderer Seite »befürchten« (?) muß — ist allerdings eine mir unverständliche Auffassung. Meines Erachtens wird eine Spezialbearbeitung um so interessanter und lohnender, in je vielseitigerem Lichte das Gebiet schon betrachtet wurde, je mehr Fragen darüber angeschnitten wurden. Allerdings scheint mir dabei das ideelle Interesse — in diesem Falle Förderung unseres Wissens über den Alpenbau — ausschlaggebend, wenn ich mir auch gewiß nicht bewußt bin, persönliche oder gar wissenschaftliche Interessen anderer geschädigt zu haben.

Den Vorwurf des vorsätzlichen Verstoßes gegen eine gute Geologensitte kann ich um so entschiedener abweisen, als die Herren Einsender es unterlassen haben, auch nur in einem einzigen konkreten Fall die Berechtigung zu ihrer Deutung der Sachlage darzutun.

Lager Lechfeld, 8. Juli 1914.

F. FELIX HAHN.

¹⁾ Weitere Beobachtungen in der Flyschzone Südbayerns. Ztschr. deutsch. geol. Ges. Bd. 66, 1914. Monatsber. S. 56, Anm. 1.

²⁾ Grundzüge des Baues der nördlichen Kalkalpen zwischen Inn und Enns. Mitt. Wiener geol. Ges. Bd. VI, 1913, S. 258, Anm. 24.